

Am 16.09.2022 berichtete die Mitteldeutsche Zeitung über die nervigsten Ampeln in Halle (<https://www.mz.de/lokal/halle-saale/arschlochampel-and-co-an-diesen-sechs-ampeln-in-halle-mussen-autofahrer-am-langsten-warten-3445362>). Zwar waren dem Artikel kurze Stellungnahmen der Verwaltung beigefügt, wir sind jedoch der Auffassung, dass es ausführlichere Erklärungen der Stadt dafür braucht, dass Autofahrer hier dermaßen benachteiligt werden. Ein simples: Weil die Straßenbahnen bevorrechtigt werden, reicht uns nicht aus. Wir erwarten für jeden konkreten Fall eine Notwendigkeitsprüfung der Stadtverwaltung für diese Maßnahmen. Außerdem verbrauchen kurze Ampelphasen enorm viel Treibstoff da jedes Bremsen und Anfahren den Verbrauch erhöht. Daher fragen wir konkret:

1. Die Ampel an der Waisenhausmauer/ Franckeplatz 2.50 Min. rot, 30 Sek. grün
 - a) Es handelt sich hier um eine der zentralsten Ampeln für den Zugang zur Altstadt. Warum werden hier bewusst lange Aufstauungen in Kauf genommen?
 - b) Betroffen sind an dieser Stelle nur die Straßenbahnlinien 4 und 9. Beide könnten binnen Sekunden queren und fahren tagsüber nur jeweils alle 15 Minuten, abends/nachts fährt sogar nur alle 20 Minuten die Linie 94. Am Wochenende fährt dort gar keine Straßenbahn. Was spräche zum Beispiel dagegen am Wochenende längere Grünphasen zu schalten?
2. Die Fußgängerampel am Wasserturm/ Paracelsusstraße 1. Ampel 1.52 Min rot, 10 Sek grün; 2. Ampel 1.44 Min rot, 25 Sek grün
 - a) Hat die Stadtverwaltung jemals Zählungen vorgenommen wie viele Fußgänger diese Ampel nutzen? Aufgrund der Zufahrt/ Abfahrt zur B 100 herrscht dort ein relativ hohes Verkehrsaufkommen, das immer wieder zu langen Staubildungen führt. Eine Fußgängerampel muss auch in Relation zum Nutzen stehen. Es scheint, dass diese Ampel überwiegend den Nutzen erfüllt Autofahrer in der Stadt weiter zu drangsaliieren.
 - b) Weshalb sind diese langen Wartezeiten an dieser Stelle konkret notwendig?
3. Huttenstraße/ Elsa Brändström Straße 50 Sekunden rot, 6 Sekunden grün
 - a) Ermöglicht eine 6 Sekunden dauernde Grünphase überhaupt einen ausreichenden Abfluss des Verkehrs?
 - b) Warum ist die Grünphase an dieser Stelle so extrem kurz?
4. Kreisverkehr auf der Heideallee von Heide-Süd kommend 46 Sekunden rot, 9 Sekunden grün
 - a) Auch hier handelt es sich um eine staugeplagte Strecke, da viele Arbeitnehmer u.a. aus oder in den Saalekreis pendeln (Salzmünde, Braschwitz, Wettin usw.). Wie begründet sich bei der Kenntnis dieser Bedarfe die Verteilung der Grünphasen?
 - b) Gibt es Gründe, die eine längere Grünphase verbieten?
5. Ludwig-Wucherer-Straße/Reilstraße 1.18 Min rot, 7 Sekunden grün
 - a) Welche Messungen, Erwartungen begründen hier die zeitlichen Festlegungen?
 - b) Hat man bei der Entscheidung alternative Möglichkeiten in Erwägung gezogen?
6. Kreuzvorwerk zur Dölauer Straße 1.44 Min rot, 33 Sekunden grün (bei kreuzenden Bahnen auch einmal 8 Sekunden)
 - a) Hier handelt es sich um eine wichtige Route zum Abfluss des Verkehrs aus Richtung Heideallee/ Universitätsklinikum kommend. Aufgrund der Bevorrechtigung der Straßenbahn kommt es hier oft zu enormen Staubildungen. Gibt es bereits Planungen, dieser Stauentwicklung zu Stoßzeiten entgegenzuwirken?
 - b) Wie könnten die alternativen zu Stoßzeiten an dieser Stelle aussehen?
7. Große Brunnenstraße/Wolfensteinstraße/Reilstraße/Kurallee

- a) Es besteht der Eindruck, dass auch an dieser Kreuzung mit kurzen Grünphasen gearbeitet wird, die ein optimales abfließen des Verkehrs verhindern.
- b) Welche Ampelphasen sind hier mit welcher Begründung programmiert?

gez. A. Raue
Fraktionsvorsitzender AfD-Stadtratsfraktion